

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 51 (1973)

Heft: 3

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

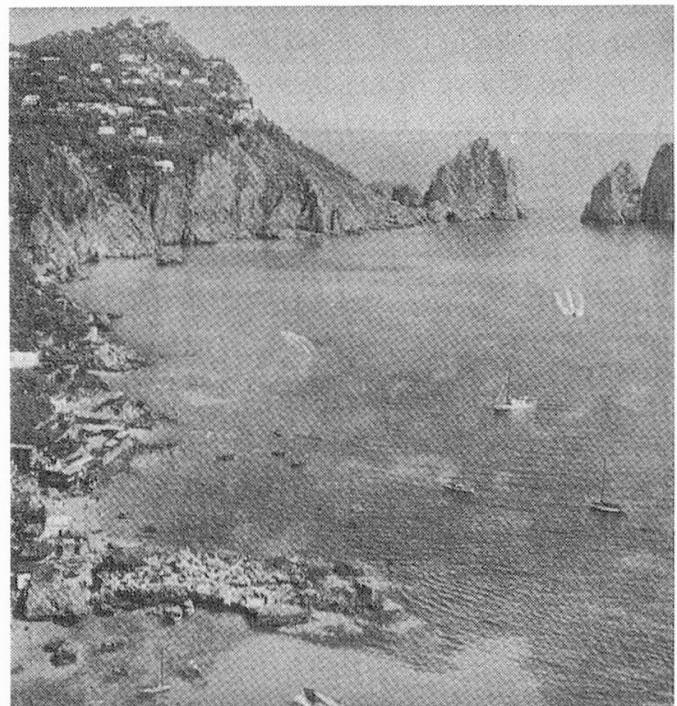
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO SENECTUTE

INTERN



her aus. Sie hat jeweils Dutzende von Steuerzetteln zu behandeln.) Sie holt telefonisch einige Auskünfte ein, dann unterschreibt sie das Dokument sogar selber.



— Kapuzinerpater J. bittet sie um Intervention bei der Erbteilung eines seiner Schützlinge.

— Herr A. wurde von einem Nachbarn in eine Grenzstreitigkeit verwickelt. Wie soll er sich nur wehren? Frl. Robyr weist ihn an einen Juristen ihres Kantonalkomitees.

— Frau B. benötigt den Beitrag der AHV-Ausgleichskasse für Diabetiker. Olga Robyr wird an diese ein Gesuch um Abzug bei den Ergänzungsleistungen stellen.

— Herr V. holt einen Prospekt der Aktion «Saison für Senioren». Er lässt sich beraten, wo er am besten seine Ferien verbringt.

So geht es weiter bis 18.30. 300—400 Klienten suchen sie alljährlich in der Sprechstunde auf. Olga Robyr hat ein vollgerütteltes Tagewerk in Sitten hinter sich. Nun fährt sie heim zu ihren Eltern in Corin bei Sierre. Morgen wird sie den ganzen Tag unterwegs sein im ausgedehnten Bezirk Entremont, übermorgen im Bezirk Conthey. Dann erst wieder kann sie im Büro aufarbeiten, was alles an Papieren angefallen ist. Sie liebt ihren Beruf, der menschliche Kontakt fällt ihr leicht. Sie trägt ihre grosse Verantwortung gern, denn sie kann selbständig arbeiten und Neues aufbauen. Bevölkerung und Behörden schätzen ihre Initiative und die Arbeit von Pro Senectute.

*Peter Rinderknecht
Fotos Mabillard*

Capri-Reise

vom 19. bis 28. Oktober 1973 (10 Tage)
Auf vielfachen Wunsch wird zum vierten und vorerst letzten Mal diese Spezialreise für Senioren veranstaltet.

Der Sonderzug fährt über Bologna und Rom nach Neapel. In Capri wird man sich vier volle Tage aufhalten. Außerdem besteht die Möglichkeit zu einem fakultativen Ausflug (Sorrent—Pompeji—Vesuv) und Stadtrundfahrten in Rom und Mailand.

Diese IAO-Pro Senectute-Reise wird von Hostessen und einem Arzt begleitet, für Diätverpflegung und Vegetarier wird gesorgt, der Gepäcktransport am Ziel vom Zug zum Hotel und zurück wird Ihnen abgenommen.

Gegenüber der dritten Caprireise wurden verschiedene Verbesserungen im Programm vorgenommen, so dass diese Fahrt auch für



reiseungewohnte Passagiere noch angenehmer und sorgenfrei ist.

Im Preis kommt die Verlängerung um einen Tag kaum zum Ausdruck. Der «Senioren-Vorzugspreis» gilt für alle über 62jährigen Teilnehmer, der Normalpreis für alle jüngeren Personen.

**«Senioren- Normalpreis
Vorzugspreis»**

Touristenklasse Fr. 787.— Fr. 811.—

Einfache Klasse Fr. 999.— Fr. 1 031.—

Mittlere Klasse Fr. 1 098.— Fr. 1 133.—

Obere Klasse Fr. 1 434.— Fr. 1 479.—

Für Inhaber eines SBB-Altersabonnements ermässigen sich diese Preise um Fr. 10.—, bzw. Fr. 15.— in der Oberen Klasse.

Fakultative Zusätze

Stadtrundfahrt Rom Fr. 29.—; Stadtrundfahrt Mailand Fr. 27.—; Tagesausflug Sorrent—Pompeji—Vesuv—Neapel Fr. 99.50.

Prospekte sind erhältlich bei allen Pro Senectute-Beratungs- und Fürsorgestellen oder direkt beim Zentralsekretariat, Witikonerstrasse 56, 8032 Zürich. *Rk.*

«Mir singed eis»

Dieses handliche Plasticringbuch mit 100 Liedern wurde von einer Arbeitsgruppe der Stiftung Für das Alter eigens für den Gebrauch in Altersgruppen aller Art zusammengestellt. Es erwies sich als wahrer Verkaufsschlager, wurden doch bisher 55 000 Stück verkauft. Nun ist soeben eine vierte Auflage erschienen. Das Büchlein kostet Fr. 3.50 (inkl. Porto und Verpackung) und ist mit gelbem, blauem, grünem oder rotem Einband (bitte gewünschte Farbe angeben) erhältlich.

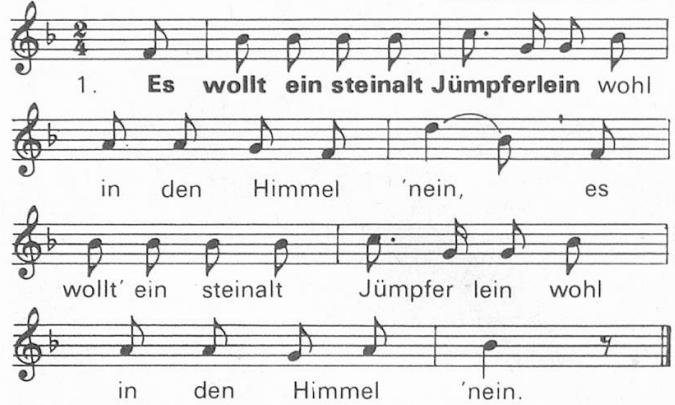
Bestellungen bitte an:

Pro Senectute
Kantonalkomitee Zürich
Forchstrasse 145
8032 Zürich

(Rechnung liegt bei. Bitte keine Vorauszahlung) *Rk.*

89

Melodie und Text: unbekannt



1. **Es wollt ein steinalt Jümpferlein wohl**
in den Himmel 'nein, es
wollt' ein steinalt Jümpferlein wohl
in den Himmel 'nein.
2. Da stand der Petrus vor der Tür und liess es nicht hinein.
3. Warum lässt du mich nicht hinein, so frägt das Jümpferlein.
4. Weil du auf dieser ganzen Welt noch keinen Mann geküsst.
5. Da fiel das steinalt Jümpferlein dem Petrus um den Hals.

Grosszügiges Legat

sda. Dem Zürcher Kantonalkomitee der Stiftung Pro Senectute ist von Max und Laura Itschner-Brunner ein grosszügiges Legat in der Höhe von 1 Million Franken gemacht worden. Das Legat ist zweckgebunden. Aus dem Fonds sollen zürcherische Institutionen unterstützt werden, die es sich zur Aufgabe machen, alten, speziell dem Mittelstand angehörigen Leuten beiderlei Geschlechts in ihren Sorgen des Alters und der Vereinsamung, insbesondere bei Pflegebedürftigkeit, beizustehen.

Im Rahmen dieser Bestimmung wird Pro Senectute aus dem Fonds vorerst einen Beitrag in der Höhe von etwa 150 000 Franken der Genossenschaft Gemeinschaftshaus Zürich, die an der Bändlistrasse in Zürich 9 preiswerte Wohnungen für Betagte, Invaliden und alleinstehende Mütter erstellen wird, zur Verfügung stellen. 100 000 Franken sollen als unverzinsliches Darlehen an die gemeinnützige Stiftung Altersheim Perla ausgerichtet werden, damit die Stiftung das Altersheim an der Freiestrasse weiterführen kann.

PRO SENECTUTE

Pro Senectute Mitarbeitertagung in Luzern

Die Erkenntnis, dass berufliche Weiterbildung nicht nur in der Wirtschaft unerlässlich ist, veranlasste die Schweizerische Stiftung Für das Alter / Pro Senectute seit 1971 zweimal jährlich zu einer zweitägigen Mitarbeitertagung. Kürzlich versammelten sich rund 80 Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter und Verwaltungsaangestellte unter der Leitung von Zentralsekretär Dr. iur. U. Braun in Luzern. Der Erfahrungsaustausch galt dem Thema von besonderen Altersferien und Altersreisen. Eine zu schaffende Zentralstelle für Altersreisen soll sich zuhanden der Schweizerischen Stiftung mit diesen Fragen im Einzelnen befassen. Unter Mitwirkung des Bundesamtes für Sozialversicherung wurde die neue Regelung der Finanzierung und Abgabe von Hilfsmitteln aller Art besprochen, um eine einheitliche Anwendung der eidgenössischen Richtlinien sicherzustellen. Für solche Hilfsmittel (künstliche Glieder, Blindenhunde, Fahrstühle, Hörapparate usw.) stehen neuerdings maximal 3 Mio. Fr. aus Bundeszuschüssen zur Verfügung. (Siehe Artikel auf S. 18/19)

Ferner wurde orientiert über die zukünftige Herbstsammlung, Werbeprobleme und die gegenwärtige laufende gesamtschweizerische Erhebung über Altersunterkünfte durch die Stiftung.

Im Anschluss an die arbeitsintensive Tagung versammelten sich die zumeist von Pro Senectute gestellten Leiter der kantonalen und regionalen Sekretariate der Schweizerischen Vereinigung für Altersturnen. Auf diesem rasch expandierenden Gebiet (über 40 000 Turner in 2 300 Gruppen) gilt es, eine einheitliche Aus- und Weiterbildung der Turnleiter noch besser zu gewährleisten. Rk.



Nr. 1

März 1923

Zürich

50 Jahre Zeitschrift «Pro Senectute»

Vor genau 50 Jahren erschien die erste Nummer dieser «Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung». Zentralsekretär Dr. W. Ammann schrieb in seinem Einführungswort: «Es ist unseres Wissens eine der ersten, wenn nicht die erste Zeitschrift, welche in Europa speziell dem Alter und seinen Sorgen gewidmet wird». Die erste Nummer mit 32 Seiten enthielt ein Geleitwort in drei Sprachen, einen Artikel von Stiftsprobst Dr. F. Segesser, Luzern, über «Familie und Altersfürsorge», einen Bericht des waadtländischen Kantonalkomitees, einen über das Altersasyl in Faido, eine Abschrift «Aus dem Tagebuch einer Fürsorgerin» sowie eine Reihe von kürzeren Berichten aus den Kantonen und drei Annoncen. Unter den Inserenten dürfen wir gewiss die «Schweizerische Kreditanstalt» hervorheben, die dem Blatt bis zum heutigen Tag die Treue gehalten hat. In den folgenden Jahren erschien dann regelmässig die — heute undenkbare — Rubrik «Freie Plätze in Anstalten». Die Tagestaxen in den damaligen «Asylen» betrugen ganze Fr. 1.50 bis Fr. 7.—!



Die Jahresgaben der Kantonalkomitees an Bedürftige schwankten zwischen Fr. 40.— und Fr. 120.—. Gemessen am Geldwert und an den krisenhaften Wirtschaftsverhältnissen jener Inflationsjahre beeindruckt das Sammelergebnis von 1922 mit Fr. 463 600.— immerhin positiv.

Allerdings waren das die einzigen Mittel der Stiftung. Erst allmählich kamen Beiträge der Kantone und des Bundes hinzu. Und die damals schon stark diskutierte Altersversicherung sollte gar erst 1948 folgen.

So hat das Blatt fünfzig Jahre lang seinen Dienst getan, jeweils vom Zentralsekretär betreut. Seine Blütezeit erlebte es in der Nachkriegszeit mit einer Auflage von rund 14 000 Exemplaren. Dann ging die Auflage allmählich zurück auf 8 800 Exemplare und es drängte sich eine Neuorientierung auf. Nach dem Stellenantritt eines Redaktors und Informationschefs auf 1. Januar 1973 erschien das Blatt als eigentliche Zeitschrift für ältere Leser. Auch hierin stellt sie ein Novum dar, ist es doch die erste deutsch-schweizerische Alterszeitschrift mit einer grösseren Auflage neben etwa 30 Jugendzeitschriften. Ob sie in ihrem 51. Jahrgang einen neuen Namen erhalten wird, hängt vom Ergebnis unseres Titelwettbewerbs ab (Seite 30).

Neben einigen Stamminserenten möchten wir in diesem kleinen Rückblick einen anderen Namen nicht vergessen, der uns durch das halbe Jahrhundert begleitet hat: Es ist die Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich, die sich stets mit grossem Einsatz um unser Blatt bemüht hat. Und schliesslich sei auch dem Inseratenacquisiteur, Herrn Dr. Hans Dütsch, für seine Treue während 15 Jahren gedankt. Mit dieser Nummer hat er sich wegen Arbeitsüberlastung zurückgezogen. Der Informationsdienst wird sich inskünftig selber nach Inserenten umsehen müssen. Das hat für die Firmen immerhin den Vorteil, dass der Annoncenpreis voll der Zeitschrift zugutekommt.

Peter Rinderknecht

Mit dieser Nummer eröffnen wir die Tabelle der Kollektivabonnenten. Die beiden ersten spontanen Bestellungen möchten wir anschliessend im Wortlaut wiedergeben. Gleichzeitig möchten wir Altersheimen, Gemeindebehörden, Kirchengemeinden, Firmen-Pensionskassen und übrigen Interessenten mitteilen, dass wir «Grossbezügern», denen wir eine Sammelsendung mit einer einzigen Rechnung zustellen können, interessante Mengenrabatte offerieren.

Gerne verlängern wir die «Ehrenmeldung». Wer trägt sich bis zur Dezembernummer ein? «Pro Senectute»-Geschenkabonnemente sind sinnvolle und preiswerte Geschenke! Rk.

Mit grossem Interesse habe ich die zweite Nummer von «Pro Senectute», der Vierteljahresschrift der Schweizerischen Stiftung für das Alter, durchgesehen.

Um meinen älteren Patienten diese unterhaltsame und gut gegliederte Lektüre zu vermitteln, habe ich mich entschlossen, jeweils 20 Exemplare der Zeitschrift im Wartezimmer aufzulegen

Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen Fr. 120.— überweisen, und bitte Sie, mir jeweils **20 Exemplare** zukommen zu lassen.

Dr. med. G. P.

Auf der Suche nach einer geeigneten Alterszeitschrift prüften wir seit geraumer Zeit verschiedene Möglichkeiten, ohne jedoch zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen. Ihr neues «Pro Senectute» entspricht nun unseren Vorstellungen weitgehend.

Wir bestellen ein Jahres-Abonnement auf **135 Exemplare**.

Ergänzt mit Information und Orientierung über Dienste und Veranstaltungen auf Gemeindeebene, werden wir das Heft allen AHV-Bezügern kostenlos zustellen.

Für die Alterskommission Fällanden

Ursula Fischer